## Oertliches und Sächsisches.

— **Aus den amtlichen Bekanntmachungen.** Von morgen ab wird die Galeriestraße zwischen der Frauenstraße und dem Judenhof wegen Schleusenumbaues und Asphaltirung, die Falkenstraße — westliche Fahrbahn — zwischen der Ammonstraße und der Bahngrenze wegen Schleusenumbaues und vom 29. d. M. ab die Menageriestraße zwischen der Wachsbleich- und der Schäferstraße wegen Verbreiterung und Neubeschotterung auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. — In dem Grundstück des elektrischen Ostkraftwerkes — Hertelstraße 6 — ist eine öffentliche Feuermeldestelle eingerichtet worden.

— Mit der vor einiger Zeit zum Abschluß gebrachten völligen Umgestaltung des Wettiner Platzes hat dessen Aussehen eine wesentliche Verbesserung erfahren. Einen hervorragenden Schmuck des Platzes bilden die neugeschaffenen gärtnerischen Anlagen, in deren Mitte sich der prächtige Kirchen-Neubau der St. Jakobi-Gemeinde zu stolzer Höhe erhebt. Der freundliche Eindruck der Kirche wird verstärkt durch den sich in üppiger Fülle an den Mauernischen und Wasserspeiern emporrankenden wilden Wein und kleine Coniferen-Gruppen. Eine Ausnahme von dem anheimelnden Gepräge, welches den Platz in seiner Gesammtheit auszeichnet, macht jedoch der neu hinzugekommene Theil des ehemals zur Stiftsstraße gehörigen Landes. In seiner jetzigen Gestalt sticht das mit Holzbarrièren versehene Dreieck von seiner Umgebung in wenig vortheilhafter Weise ab. Es besteht die Absicht, dieses Land behufs baulicher Ausnutzung dem städtischen Elektrizitätswerksgrundstück zuzuschlagen. Da bis zur Verwirklichung dieses Planes mit Rücksicht auf den an der Wettinerstraße stehenden großen Gasometer noch geraume Zeit vergehen dürfte, ließe sich vielleicht bis dahin eine andere Bestimmung treffen. Der Vorschlag, diesen Platztheil ebenfalls zur Schmuckanlage auszugestalten, damit er sich in den Gesammteindruck passend einfügt, hat Vieles für sich und dürfte vielleicht an zuständiger Stelle Beachtung finden. Die Aufrechterhaltung des bisherigen, an der Mauer des Elektrizitätswerksgrundstückes hinführenden Weges, der dem Publikum zudem bequemer liegt, würde sich bei der Ausführung dieser Anlage gleichfalls ermöglichen lassen.

— Von dem im Allgemeinen matten Geschäftsgange im Dresdner Bauwesen läßt sich in dem neu erschlossenen „Bayrischen Viertel" — Münchener Straße und Platz, Nürnberger Platz u. s. w. — wenig bemerken. Von dem höchsten Punkte der ersterwähnten Straße aus überblickt man etwa 30—40 in der Ausführung begriffene, durchweg stilvolle Neubauten, unter welchen einer mit ¼ Million Baukosten figurirt.

— Am 1. Oktober d. J. kommen sämmtliche Sommerkarten nach den Nordseebädern, wie solche auf dem hiesigen Hauptbahnhofe, dem Wettiner Bahnhofe und dem Neustädter Personenbahnhofe, sowie in Chemnitz, Zwickau und Plauen i. V. ausgegeben werden, in Wegfall. Diese Maßnahme hängt mit der Einführung der 45tägigen Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten zusammen.

— Heute Nachmittag 5 Uhr findet im Christlichen Verein junger Männer nach der Sommerpause die erste Aufnahmeversammlung des Bundes vom Weißen Kreuz statt, geleitet durch Herrn Pastor emer. Dr. Siedel. Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen. Abends 8 Uhr Missionsabend. Vortrag des Herrn Missionar Staude: Wie treibt die Brudergemeinde ihre Heidenmission in Surinname? Jedermann willkommen, Eintritt frei.

— Wir werden gebeten mitzutheilen, daß die durch Gendarmerie im Bureau der Drahtseilbahn Lochwitz-Weißer Hirsch stattgefundenen Erörterungen den früheren Betriebsleiter W. dieser Bahn betrafen.

— Die sehenswerthe Beduinen-Karawane verbleibt nur noch bis mit 2. September im Zoologischen Garten. Heute beträgt der Eintrittspreis für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder 10 Pfg.

— Das Panorama international, Marienstraße 20, 1. (Drei Raben), stellt in dieser Woche eine hier noch nicht gezeigte Abtheilung der Salzburger Alpen aus. In dem Cyklus befinden sich Ansichten von Salzburg, Ischl rc.

— Im Palast-Restaurant findet heute von 11—1 Uhr Frühschoppenconcert und von 5 Uhr ab Abendconcert der Kapelle Herlinger und des Oliveira-Trio statt.

— Herzogswalde b. Wilsdruff, 21. August. Seit einigen Tagen sind entlang der hiesigen Landstraße Arbeiter der Post-Direktion mit dem Legen von Telegraphen-Leitungen beschäftigt. In den gestrigen Abendstunden kam nun dort ein mit einem Herrn und einer Dame besetztes Tandem vorüber, welches mit einer amerikanischen Fahne geschmückt war. Da die Arbeitsleute über diesen Umstand lachten, regte sich der Radfahrer derart auf, daß er absprang, einen Stoßdegen von der Maschine abschnallte und damit sofort auf die Arbeiter angriffsweise vorging. Auf den Ruf der Leute, daß man ihnen doch nicht das Lachen verbieten könne, machte der von seiner Begleiterin noch aufgehetzte Radler von seinem Degen ohne jede Berechtigung einem der Arbeiter gegenüber Gebrauch und verletzte diesen nicht unerheblich am Kopfe. Nun bemächtigte man sich natürlich des gewaltthätigen Herrn, nahm ihm den Degen, sowie einen ungeladenen Revolver ab und stellte seinen Namen fest, wobei sich ergab, daß man es mit einem auf einer Weltreise befindlichen Amerikaner zu thun hatte. Da sich dieser sogar bei seinen Schimpfereien zu einer Majestätsbeleidigung hinreißen ließ, setzte man von Herzogswalde aus die Dresdner Polizeibehörde telegraphisch von dem Vorgange in Kenntniß mit dem Ersuchen, den Radfahrer bei seinem Eintreffen in der Residenz festzunehmen.

— Auf dem Rittergute zu Oberwutzschwitz bei Döbeln kamen, wie das „Rohw. Tgbl." meldet, einige Typhusfälle vor. Hervorgerufen sollen sie durch das Trinkwasser sein.

— Ueber die Mord- und Selbstmordaffaire in Leipzig, über die schon kurz berichtet wurde, meldet das dortige „Tageblatt" ausführlicher: Im Grundstück Bayerische Straße 87 hat sich vorgestern Vormittag ein schrecklicher Vorgang abgespielt: Dort tödtete in der an den Geschäftsladen angrenzenden Wohnstube der im 60. Lebensjahre stehende, aus Seehausen in der Altmark gebürtige Pantoffelmacher und Schuhwaarenhändler Adolf Friedrich Wernicke seine 27 Jahre alte, in Sehlis geborene Ehefrau Auguste Clara, geborene Wilsdorf vermittelst zweier Revolverschüsse und dann durch einen Schuß sich selbst. Was die unmittelbare Veranlassung zu diesem Mord und Selbstmord gewesen ist, wird sich wohl schwerlich je feststellen lassen, man wird aber nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß hier ein Eifersuchtsdrama, das zwischen beiden Ehegatten sich seit längerer Zeit abspielte, mit der That seinen grausigen Abschluß gefunden hat. Wernicke hatte sich vor wenigen Jahren zum zweiten Male verheirathet, er scheint damit aber nicht das Glück gefunden zu haben, das er erwartete, denn wiederholt, insbesondere in letzter Zeit, ist es zwischen beiden Gatten zu heftigen Auseinandersetzungen und Zänkereien gekommen. Die Frau soll ihren Mann auf einige Wochen verlassen gehabt haben. Als sie wieder in das Haus zurückgekehrt war, scheint der eheliche Friede auch nur für kurze Zeit bestanden zu haben; denn die Scenen begannen auf's Neue. Dies mag auch den etwa 20jährigen Sohn des Wernicke aus erster Ehe, der im Geschäft des Vaters mit thätig war, veranlaßt haben, der elterlichen Wohnung den Rücken zu kehren und auswärts Arbeit zu suchen. Am Donnerstag Abend in der 9. Stunde kehrte, wie die Hausbewohner berichten, Wernicke mit seiner Frau heim. Nichts ließ vermuthen, daß er sich mit einem so schrecklichen Plan trug; vorgestern Vormittag noch holte er in dem nebenan befindlichen Produktengeschäft das Frühstück ein bei denkbar bester Laune. Kurz darauf muß die That erfolgt sein; man fand die Leichen kurz vor 11 Uhr.

— Leipzig, 23. August. ½12 Uhr Vormittags stürzte aus dem 4. Stockwerke eines Neubaues in der Grimmaischen Straße ein dort beschäftigter Arbeiter ab. Er wurde schwerverletzt in's Krankenhaus gebracht.

— Leipzig, 24. August. Ein gewandter Betrüger und Dieb ist gestern in einem 32jährigen, vielfach vorbestraften Schneidemüller aus Bobershau verhaftet worden. Er hat seit einiger Zeit unter der unwahren Angabe, daß er in der Nachbarschaft eingezogen sei und zum Transport seines Mobiliars einen Handwagen brauche, vielleicht 50 Handwagen erschwindelt und durch Verkauf zu Gelde gemacht. — Zwei unbekannte Burschen im Alter von 20 Jahren bezahlten hier Cigaretten mit 2-Pfennigstücken, denen sie durch Quecksilber den Anschein von 10-Pfennigstücken gegeben.

— Mittweida, 24. August. Der Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine hält morgen in Alt-Mittweida seinen 3. Verbandstag ab. Der Verband umfaßt zur Zeit 15 Vereine mit über 800 Mitgliedern.

— Endlich ist es gelungen, einen der Falschmünzer, der Zweimarkstücke anfertigte und in Glauchau und in der Umgebung verbreitete, festzunehmen, und zwar den Maurer Haugke aus Glauchau. Bei Durchsuchung seiner Wohnung wurden mehrere Gypsformen sowie eine ganze Anzahl gegossener Zweimarkstücke vorgefunden und beschlagnahmt.

— Für die Werke des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauvereins ist ein großes Elektrizitätswerk errichtet worden.

— Die Bezirksschulinspektion Zwickau hat die Theilnahme der schulpflichtigen Kinder zu Rudelswalde an dem von dem dortigen Arbeiterturnverein ertheilten Turnunterricht (Turnstunden) untersagt.

— Der infolge eines Radfahrer-Unfalls an Gehirnerschütterung und Schädelbruch am Dienstag in Löbau verstorbene Landschaftsgärtner Jahn sollte vorgestern von der Löbauer Parentationshalle aus abgeholt und in Kleinschweidnitz beerdigt werden. Zu diesem Behufe hatten sich bereits die Leidtragenden und die Schützengesellschaft aus Eversdorf versammelt, als ihnen plötzlich von maßgebender Seite bedeutet wurde, daß die Leiche auf Antrag der Staatsanwaltschaft zu Bautzen noch nicht verabfolgt werden könne, da erst noch eine Sektion vorgenommen werden müsse. Die Sektion der Leiche hat im Laufe des Freitag Nachmittag in Anwesenheit der Staatsanwaltschaft stattgefunden.

— Großröhrsdorf, 23. August. Mit schweren Brandwunden bedeckt, wurde heute ein junges Mädchen in das hiesige Krankenhaus eingeliefert. Es war in der Schnurenfabrik von F. W. Schurig an einer Absteg-Maschine, die mit Spiritus geheizt wird, beschäftigt gewesen. Aus noch unaufgeklärtem Anlaß explodirte der Spiritus und setzte die Kleider des Mädchens in Brand.

— In Mühlberg a. d. E. erlitt ein 3jähriges Kind, welches in Abwesenheit der Eltern Petroleum in das Feuer des Ofens gegossen hatte, so entsetzliche Brandwunden im Gesicht und am Oberkörper, daß es bald darauf verstarb.

— Landgericht. Nach geheimer Beweisaufnahme werden wegen Kuppelei verurtheilt der aus Frankenstein gebürtige Kellner Karl Robert Einmann zu 10 und der Hausdiener August Theodor Böhmer von hier zu 4 Tagen Gefängniß. — In einem hiesigen Restaurant aushilfsweise beschäftigt, unterschlug der nach Königstein zuständige Kellner Georg Ehrenreich Höhnel 66 Mark Tageskasse. Er wurde dafür vom hiesigen Schöffengericht zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Die von ihm angerufene höhere Instanz bestätigt das Urtheil des Vorderrichters. — Wegen gefährlicher Körperverletzung und Sachbeschädigung wurde der in Pirna wohnende Kutscher und Pferdescheerer August Johann Sprung vom Schöffengericht Pirna zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Er legte gleichfalls Berufung ein, aber ohne günstigen Erfolg. — Aus der Wohnung seines Vaters stahl der Maurer Ernst Emil Hugo Engelmann von hier ein Sparkassenbuch über 234 Mark Einlage, verkaufte es für 200 Mark an einen Althändler und vertubelte das Geld zum großen Theil in kurzer Zeit. Das Urtheil lautet auf 9 Monate Gefängniß unter Anrechnung der Untersuchungshaft mit 1 Monat und auf 3 Jahre Ehrverlust. — Um als zahlungsfähige Kundin zu erscheinen, legte die in Vorstadt Strießen wohnende Waschfrau Anna Alma Franziska Gräfe geb. Förster einem Produktenhändler eine gefälschte Quittung vor und erreichte dadurch die kreditweise Ueberlassung von Waaren. Der Umstand, daß die Frau offenbar in großer Noth gehandelt hat, wirkt mildernd auf das Urtheil ein, das auf 2 Wochen Gefängniß lautet. — In einem am Postplatz gelegenen Cigarrengeschäft war seit einigen Jahren der Kaufmann Franz Emil Kittel, 1868 hier geboren, als Geschäftsführer thätig. Als solcher unterschlug er vom November 1900 bis Juni 1901 in einzelnen Posten 4488 Mark vereinnahmter Kundengelder. Ende Juni hatte der Buchhalter des Geschäfts ein Waarenstandsverzeichniß angefertigt, K. fälschte dieses, um eine Nachweisung seiner Unterschlagungen unmöglich zu machen. Der durchaus geständige Angeklagte wird zu 1 Jahr 1 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Der vorbestrafte Arbeiter Bruno Friedrich Wilhelm Kallinich aus Schlesien befand sich am 8. April auf einem Tanzsaale in Kaitz und betheiligte sich an einem entstandenen Krawall. Der Schutzmann Zentsch schritt ein, wurde aber von K. beleidigt. Dieser erhielt darauf vom hiesigen Schöffengericht 6 Wochen Gefängniß, wogegen er Berufung einlegte. Das Landgericht bestätigt dieses Urtheil. — Für den 1. Mai Vormittags 10 Uhr war nach dem „Trianon" eine sozialdemokratische Versammlung einberufen worden. Vor deren Beginn hatten sich mehrere Hundert Personen eingefunden und der Kolporteur und Markthelfer Franz Paul Matthes bot den Anwesenden Maifeier-Postkarten zum Kauf an. Er wurde wegen Uebertretung der Verkehrsordnung vom Schöffengericht zu 6 Mark Geldstrafe verurtheilt. M. focht das Urtheil an, denn er ist der Meinung, daß von einer „Versammlung" im Sinne des Wortes nicht die Rede sein konnte, da zu der Zeit, als er die Karten verkaufte, die Eröffnung noch nicht stattgefunden hatte. Das Berufungsgericht verwirft jedoch das eingelegte Rechtsmittel und bestätigt die ausgeworfene Strafe.

— Amtsgericht. Der in Bühlau wohnende Fuhrwerksbesitzer Emil Berthold gerieth in einem dortigen Gasthause mit seinem Berufsgenossen Maisel Geschäfte halber in Streit. B. ergriff einen Bierkrug und versetzte dem Gegner einen Schlag an den Kopf, so daß M. eine klaffende Schädelwunde davon trug. B. wird zu 5 Monaten Gefängniß und zur Zahlung einer Buße von 200 Mark an den Verletzten verurtheilt, von der Anklage der Bedrohung aber freigesprochen. — Von einem Schutzmann wurde der Arbeiter Friedrich Hermann Lehmann im Freien nächtigend angetroffen. In seiner Nachtruhe gestört, fing L. laut zu schimpfen an und widersetzte sich seiner Festnahme, indem er den Beamten kratzte und biß und mit einer Schaufel zu schlagen versuchte. Er wird zu 14 Tagen Gefängniß und 4 Tagen Haft verurtheilt. — Zu Angesicht mehrerer Schulmädchen nahm der in Klein-Pestitz wohnende Klempnermeister Otto Paul Oesterreich in der Nähe der Baumwiese wiederholt unsittliche Handlungen vor. Nach geheimer Beweisaufnahme dictirte ihm das Gericht 3 Monate Gefängniß zu. — Auf einem Neubau der Pfotenhauer Straße kam es am 4. Mai zwischen der Waschfrau Auguste Pauline Lehmann geich. Jäcke und der Rohproduktenhändlerin Friederike Johanna Franziska Oehlschlägel geb. Benke zu einer lauten Auseinandersetzung, die schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Der Grundstücksbesitzer wies die Streitenden vergeblich fort. Die L. wird zu 3 Wochen Gefängniß und 25 Mark Geldstrafe, die O. zu 20 Mark Geldstrafe verurtheilt. — Die 17jährige Dienstperson Elsa Frida Müller aus Gruna erhält einen Verweis, weil sie im Mai und Juni in ihrem Dienste als Aufwartung mehrere Schmuckgegenstände und einen Geldbetrag von 1,25 Mk. entwendete. — Zu 1 Tag Gefängniß wird der 1858 in Saalfeld geborene Handelsmann Hermann Friedrich Louis Ludwig verurtheilt, weil er am 20. Juni in Niederlößnitz einen Bierkrug stahl. — Wegen Unterschlagung eines Musterkoffers legt das Gericht dem 1880 in Großenhain geborenen Kaufmann und Handlungsreisenden Kurt Franz Lang 5 Mk. Geldstrafe oder einen Tag Gefängniß auf. — In der Nacht zum 20. Mai verübten der Schreiber Kurt Julius Menzner, der Bureaubeamte Max Herzog und der Techniker Albert Otto Rötziger auf der Königstraße ruhestörenden Lärm und machten sich im Uebermuth den „Spaß", eine Anzahl Firmenschilder abzureißen, die ausgehängten Laternen anzuzünden, die Schmuckanlagen am Albertplatze zu beschädigen u. dergl. M. hat 30, H. 25, R. 10 Mk. Geldstrafe zu zahlen.

— Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Sonnabend, den 31. August. Waldenburg: Johanne Christiane verw. Hartig geb. Fischer's und Gustav Reinhard Hartig's Wohnhaus mit Garten, Feld und Wald daselbst, 2812 M. Crimmitschau: Wohnhaus mit Garten, Feld und Wald daselbst, 2812 M. Crimmitschau: Geschwister Ketscher's Wohnhaus mit Hintergebäude, Niederlage, Holzschuppenanbau, Hofraum und Garten daselbst, 40 000 M. Dresden: Bäckermeister Ernst Alwin Schmieder's Bäckereigrundstück in Kemnitz, Bahnhofstraße 18, 30 000 M. Bautzen: Johann August Pötschke's Grundstück in Kleinjauernitz, 10 150 M. Augustusburg: Eppendorfer Baugesellschaft, e. G. m. b. H. in Eppendorf gehörige 3 Doppelwohnhäuser und 1 einfaches Wohnhaus mit Grasland und Hof, 41 500 M.

— Die auf den 26. August angesetzte Versteigerung des dem Mühlenbesitzer Friedrich Eduard Reibig gehörigen Grundstücks in Cossebaude ist aufgehoben worden.

### Uebersicht über den Inseratentheil.


| | Seite | | Seite |
|---|---|---|---|
| Familiennachrichten | 4, 5 | Miethgesuche u. Angebote | 14 |
| Privatbesprechungen | 6 | Pensionen | 5 |
| Unterrichts-Ankündigungen | 5, 6 | Grundstücks- und Geschäfts-An- u. Verkäufe | 5, 13, 14, 15 |
| Vergnügungsanzeigen | 6, 7, 8, 17, 18 | Bekanntmachungen | 10 |
| Angebotene Stellen | 12 | Versteigerungen | 7, 16 |
| Stellen-Gesuche | 13 | Eisenbahnfahrplan | 17 |
| Geldverkehr | 14 | | |

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.


## Börsen- und Handelstheil. Technisches.

**Börsen-Wochenbericht.** Dresden, den 24. August 1901.

Die tosenden Donnerschläge, welche über das deutsche Bankwesen dahinrollten und einige schwankende Institute mit wuchtiger Kraft in Grund und Boden schlugen, sind verhallt, die bis in ihren tiefsten Grund aufgewühlten Wogen der Flut des deutschen Kapitals haben wieder eine mit Leichen getäfelte Oberfläche angenommen, Wolken stehen noch am Himmel, und hier und da leuchten Blitze auf, aber die Luft ist reiner und von stickenden Dämpfen freier geworden und wer alle die Schrecken des Sturmes mit erlebt hat, reckt jetzt schüchtern den Kopf hervor, um das Trümmerfeld zu überschauen und zu prüfen, was unversehrt geblieben und was noch zu retten ist. Der Schaden, der entstand, ist groß, aber wie eherne Säulen haben doch die Stützen unseres Kapitalmarktes Stand gehalten gegen all' den Ansturm des Unwetters und der Unvernunft; es ergab sich kein Anlaß zu verzweifeln und um den Untergang einer schönen Welt zu klagen, die nun wieder aufzubauen jetzt wurde. Dennoch mußten Wochen vergehen, ehe überhaupt allmählich die besonnenere Haltung das Uebergewicht bekam, und weitere Wochen werden vergehen, bis der prüfende Blick gelernt haben wird zu erkennen, was die Zeit des Schreckens für eine weise Lehre predigt, und bis er den Angriffspunkt erkannt haben wird, um, nachdem Alles, was auf Sand gebaut war, unweigerlich hat stürzen müssen, an einen Ausbau derjenigen Objekte zu gehen, die auf unerschüttertem gebliebenem Fundamente die schwere Zeit überdauert haben und nur in ihrem Oberbau und an ihrer Oberfläche geschädigt worden sind.

Das deutsche Nationalvermögen wird durch den Zusammenbruch der Größen und leichter Werke nicht verringert. Einen wirklichen Nachtheil erfährt es nur durch Verringerung der Arbeitsthätigkeit und der Gütererzeugung, die mit der Stockung in vielen Geschäftszweigen verknüpft ist, sowie durch die Verschiebungen in den Besitz- und Ertragsverhältnissen. Das ist 1873/74 und 1889/1890 nicht anders gewesen, als 1900/1901! Ganz besonders muß es aber als ein Vorzug der jetzigen Lage vor derjenigen der 70er Jahre bezeichnet werden, daß unsere großen Aktienunternehmungen, von deren Gedeihen das Wohlergehen so hervorragender Geschäftszweige und so zahlreicher Arbeiter abhängt, in geldwirthschaftlicher Hinsicht gut ausgerüstet sind und den kommenden Zeiten mit Ruhe entgegensehen können. Ein ferneres Vortheil der gegenwärtigen Zeit ist in dem Verbandswesen zu erblicken, das sich auch bei niedergehender Preisrichtung, und auch bei dieser erst recht als ein Fels in der Brandung bewähren wird. Selbstverständlich gilt dies in erster Linie von solchen Geschäftszweigen, die sich zur Verbandsbildung naturgemäß eignen, wie Bergwerke, Hütten, andere Eisen- und Metallwerke und überhaupt wirkliche Großbetriebe. Auch ist nicht zu vergessen, daß wir seit 1870 unser Nationalvermögen ganz gewaltig vermehrt haben durch fleißige Arbeit und durch den Aufschwung in Industrie, Technik, Verkehr und Handel. Nichtsdestoweniger bleibt es eine höchst beklagenswerthe Erscheinung, daß die wirthschaftliche Entwickelung durch Störungen, wie die gegenwärtige, so nachhaltig unterbrochen werden kann. Vor Allem müssen gute und lebensfähige, nur in augenblicklicher Verlegenheit befindliche Geschäftsbetriebe unterstützt werden, erforderlichenfalls durch Maßregeln, die am besten aus dem Kreise der Geschäftswelt heraus getroffen werden, welch' letztere auch allein im Stande ist, die Unterstützungswürdigkeit einzelner Betriebe zu beurtheilen. Ferner müssen in den geschäftlichen Unternehmungen, wie im öffentlichen, im Familien- und Personal-Haushalt die vielfach außer Acht gelassenen Grundsätze der Wirthschaftlichkeit und Sparsamkeit wieder allgemein in verstärktem Maße zur Geltung gelangen. Es muß wieder eine gesunde Grundlage in jedem einzelnen Geschäft geschaffen, wirthschaftlich gearbeitet, eingeschränkt und gespart werden. Je länger man in der Hoffnung auf baldigen Umschwung zum Besseren mit durchgreifenden Maßregeln wartet, um so schlimmer wird die besondere und allgemeine Geschäftslage.

Der Nachtheil des langen wirthschaftlichen Aufschwungs war, daß man zu theuer gearbeitet hat, zu üppig wurde, zu hohe Preise für die Waaren verlangte und wegen der Selbstkosten der letzteren verlangen mußte. Werden wieder durch allgemeine Herabsetzung der Erziehungskosten, durch sparsameren, wohlfeileren Betrieb, durch mäßigere Gewinnaufschläge auf die Waaren diese letzteren billiger, so ist auch wieder mehr Kauflust dafür im Volk vorhanden. Lebt man in der Geschäftswelt mehr nach dem alt bewährten Grundsatz „Klein, aber mein", anstatt des bisherigen „groß, aber auf Pump", so wird unfehlbar auch wieder mehr Zuverlässigkeit und Genügsamkeit im Handels- und Gewerbestand einkehren. Mit einem Wort die altbewährten wirthschaftlichen Tugenden des sorgsamen Hausvaters und reellen Geschäftsmannes müssen wieder allgemeiner zu Ehren kommen, dann wird die Krisis verhältnißmäßig schneller und leichter überwunden und ihre baldige Wiederkehr mehr oder weniger sicher verhindert werden. Daß eine leichte Beruhigung eingetreten ist, läßt sich nicht verkennen. An der Börse gelangt dies in einer Eindämmung des Verkaufsandranges zum Ausdruck, welcher Hand in Hand geht mit einer größeren Bereitwilligkeit, zu den jetzigen billigen Kursen Material aufzunehmen. Nennenswerthe Preissteigerungen sind jedoch noch nicht zu konstatiren. Etwas besser wurden Transportwerthe beachtet, wogegen das Interesse für Bankaktien im Laufe der Woche zurückging. Der Fondsmarkt litt unter Vernachlässigung. 3½proz. Reichsanleihe zog 45 Pfg. an, während 3½proz. Konsols zurückblieben, Sächsische Rente sogar 35 und verloosbare Sachsen 20 Pfg. nachgaben. Der Pfandbriefmarkt zeigte das gewohnte Bild. — Es folgen vergleichsweise die Kurse der hauptsächlichsten Spekulationspapiere:

| Berliner Kurse. | 17. Aug. | 24. Aug. | | 17. Aug. | 24. Aug. |
|---|---|---|---|---|---|
| Oesterr. Kreditaktien | 202,50 | 199,50 | Hamb. Staatsbahn | 136,00 | 135,30 |
| Diskt. Command. | 175,00 | 174,00 | Bochumer Gußstahl | 168,40 | 167,75 |
| Deutsche Bank | 193,75 | 193,25 | Dortm. Un.-St.-Pr. | 48,75 | 48,50 |
| Dresdner Bank | 130,25 | 128,60 | Harpener Hutten | 155,50 | 153,70 |
| Darmstädter Bank | 120,75 | 120,00 | Laurahütte | 184,00 | 186,90 |
| Berl. Hdlsges.-Amth. | 137,25 | 135,80 | Ital. Rente | 97,80 | 98,75 |
| Ostpreuß. Südbahn | 82,75 | 83,25 | Spanische Exterieures | 70,25 | 70,75 |
| Lombarden | 22,10 | 21,80 | Russ. Noten | 216,50 | 216,75 |

Tendenz: Still.

Oldenburgische Eisenhütten-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath kann für das Geschäftsjahr 1900/1901 die Vertheilung einer Dividende nicht vorschlagen (Vorjahr 15 %), da der vorgelegte Rechnungsabschluß nur einen unerheblichen Gewinn, welcher zu Abschreibungen benutzt wird, ausweist. Gewinnbringende Preise sind auch leider zur Zeit noch nicht zu erzielen. Die Vorräthe stehen mit 280 642 M., die Debitoren mit 155 836 M. in der Bilanz. Dem gegenüber betragen die gesammten Verpflichtungen der Gesellschaft nur 14 676 M.

Frankfurt a. M., 21. August. (Priv.-Tel.) In den letzten Tagen sind ein kleiner Ansturm auf den Hanauer Kreditverein statt, über den ungünstige Gerüchte in Umlauf gekommen waren. Etwa 60 000 Mk. Baareinlagen wurden abgehoben. Der Verein erklärt die Gerüchte als böswillige Erfindung. Heute war die Stimmung wieder beruhigter.

Berlin. In der vorgestrigen Sitzung des Aufsichtsrathes der deutsch-österreichischen Mannesmannröhrenwerke gelangte die Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto per 30. Juni 1901 zur Vorlage. Der Absatz an Fabrikaten hat selbst die hohe Ziffer des vorigen Jahres noch um 1200 Tons übersteigen und 27 227 Tons betragen. Dem Werthe nach hat der Umsatz sich um 1 032 457 Mk. vermindert. Dieser Mindertrag ist auf den Rückgang der Preise zurückzuführen, der im zweiten Theile des Geschäftsjahres theils in Folge des Rückganges der Konjunktur im Allgemeinen, theils in Folge des Preiskampfes mit dem Siederohr-Syndikate eingetreten ist. Aus dem gleichen Grunde ist der Fabrikationsgewinn von 4 437 236 Mk. im Vorjahre auf 3 986 128 Mk. im abgelaufenen Geschäftsjahre zurückgegangen. Der Gesammtbruttogewinn per 30. Juni 1901 beziffert sich auf 4 251 576 Mk.; davon sind abgesetzt die Generalunkosten mit 1 377 682 Mk., die Obligationszinsen mit 207 000 Mk., Abschreibungen mit 1 150 560 Mk., sodaß ein Mehrgewinn von 1 516 334 Mk. verbleibt (gegen 2 072 208 Mk. im Vorjahre), der auch in diesem Jahre noch zur Reduktion der Unterbilanz zu verwenden ist.

Rohgummi-Hausse. Auf dem Rohgummimarkte hat sich seit einigen Tagen ein vollständiger Umschwung vollzogen. Während auch auf diesem Gebiete bis vor Kurzem eine vollständige Depression herrschte, die ein Weichen der Preise herbeigeführt hat, sind die Preise seit wenigen Tagen um 2—3 d pro Pfd. englisch gestiegen und lauten die letzten Marktberichte, daß der Markt anhaltend fest und steigend sei. Die Zufuhren betragen nur 700 Tons in diesem Monat und die Vorräthe sind erschöpft. Die Tendenz des Marktes ist stark aufgeregt; die Preise wechseln fast stündlich der starken Nachfrage. Die Gründe für diesen Umschwung sind nicht fern zu suchen. Bei der allgemeinen günstigen Börsenlage hielt sich die Spekulation auch dem Artikel Rohgummi fern; nachdem aber jetzt das Vertrauen an der Börse zurückgekehrt und Geld außerordentlich flüssig ist, hat es die Spekulation für richtig gehalten, sich wieder dem Rohgummimarkt zuzuwenden, um eine Preissteigerung durchzuführen, was ihr um so leichter fällt, als hier nur mit geringen Vorräthen zu rechnen ist. Unter solchen Umständen wird es natürlich den Gummiwaarenfabriken nicht möglich sein, der auf industriellem Gebiete herrschenden Depression Rechnung zu tragen und die Preise noch weiter zu ermäßigen, vielmehr werden sich dieselben gezwungen sehen, falls die Hausse noch weitere Fortschritte machen würde, sehr bald eine Erhöhung ihrer Verkaufspreise vorzunehmen.

Patentliste sächsischer Erfinder (mitgetheilt durch das Patentbureau von Otto Wolff in Dresden). Angemeldet von: Eduard Große, Leipzig-Volkmarsdorf: Farbwerk für Druck- und Vergolderpressen. — Joseph P. Fox, Chemnitz: Verfahren zur Herstellung einer festen Litze an Webwaaren mit abgeschnittenen Schußfäden; Wechselvorrichtung für Webstühle mit Maulschützen.

Knappheit in Platin. Das Platin ist so außerordentlich knapp geworden, daß man in Rußland die Bestimmung getroffen hat, abgenutzte Münzen im Werthe von 4½ Millionen Rubel, die aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts stammen und einen nicht unerheblichen Gehalt an Platin besitzen, zur Gewinnung dieses Edelmetalls einzuschmelzen.

**New-York**, 23. August. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 8⅜ d, do. Lieferung per Oktober 7,71, per Dezember 7,77, do. New-Orleans 8⅜ d. Schmalz Western steam 9,20, do. Rohe & Brothers 9,25. Mais per September 61¼, per Dezember 61½, per Mai 62⅜. Weizen per September 75¼. Tendenz: —. Rother Winterweizen loco 77½. Weizen per September 75¼.